

YOUNG ACADEMICS

Pflegewissenschaft

5

Csaba Némedi

Anästhesiepflege 2.0

Aktueller Stand und Perspektiven
des Berufsbildes in Österreich

YOUNG ACADEMICS

Pflegewissenschaft | 5

Csaba Némedi

Anästhesiepflege 2.0

Aktueller Stand und Perspektiven des Berufsbildes in Österreich

Mit einem Vorwort von Martha Böhm

Tectum Verlag

Csaba Némedi
Anästhesiepflege 2.0
Aktueller Stand und Perspektiven des Berufsbildes in Österreich

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2024

ISBN 978-3-68900-031-8

ePDF 978-3-68900-032-5

ePub 978-3-68900-033-2

ISSN: 2940-0414

Young Academics: Pflegewissenschaft; Bd. 5

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783689000325>

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden



Onlineversion
Tectum eLibrary

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Die letzten Jahrzehnte waren in Medizin und Pflege von einem rasanten Fortschritt und einem großen Zuwachs an Wissen und technischen Möglichkeiten geprägt. Davon nahezu unbeeinflusst blieben die Rahmenbedingungen und die Ausbildungsdauer der setting- und zielgruppenspezifischen Spezialisierungen in der Pflege. Die Ausbildungsverordnung aus dem Jahr 2005 und auch die derzeitigen berufsrechtlichen Regelungen bedürfen dringend einer Neuordnung, um den geänderten Bedingungen und Anforderungen gerecht zu werden.

Die vorliegende schriftliche Abschlussarbeit von Herrn Mag. Csaba Némedi (verfasst im Hochschullehrgang Anästhesiepflege an der FH Gesundheitsberufe OÖ) setzt sich mit der Professionalisierung bzw. Weiterentwicklung im Berufsfeld der österreichischen Anästhesiepflege auseinander. In der Arbeit wird u.a. das international heterogene Berufsbild bzw. der Kompetenzrahmen, der Stellenwert und die Notwendigkeit zeitgemäßer und evidenzbasierter Ausbildungsmodelle der Anästhesiepflege auf international vergleichbarem akademischem Niveau sowie die Weiterentwicklung und Professionalisierung des Berufsbildes thematisiert.

Derartige berufspolitisch relevanten Themenstellungen werden nur in sehr seltenen Fällen als Thema von schriftlichen Abschlussarbeiten an den Hochschullehrgängen gewählt. Umso mehr freut es mich als Lehrgangsteilung und langjährig berufspolitisch engagierte Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, dass Herr Mag. Némedi sich aus der Perspektive der Praxis mit diesen wichtigen, zukunftsweisenden Inhalten auseinandergesetzt hat. Darüber

Vorwort

hinaus sind viele der angeführten Aspekte nicht nur für die Anästhesiepflege relevant, sondern können auch auf die anderen setting- und zielgruppenspezifischen Spezialisierungen übertragen werden. Mit dieser Publikation der schriftlichen Abschlussarbeit besteht die Möglichkeit, dass die Ergebnisse der Arbeit der Berufsgruppe zugänglich werden und so zur Information und Bewusstseinsbildung beigetragen wird.

Martha Böhm, BScN MSc

Leitung Hochschullehrgänge

FH Gesundheitsberufe OÖ

Danksagung

Zum Auftakt der vorliegenden schriftlichen Abschlussarbeit (SAA) möchte ich unbedingt die Möglichkeit ergreifen, mich bei allen Personen auf das Allerherzlichste zu bedanken, die mich nicht nur während der Gesamtdauer des Hochschullehrgangs Anästhesiepflege an der FH Gesundheitsberufe OÖ (Standort Linz) unterrichtet und begleitet, sondern insbesondere auch während des Entstehungsprozesses dieser SAA sowohl fachlich als auch privat stets tatkräftig sowie in besonderem Maße kompetent unterstützt, gefördert und ermutigt haben. Stellvertretend für diesen umfangreichen Personenkreis gilt mein besonderer Dank Maximilian Reichert BScN, der mich als kompetenter, professioneller und erfahrener Betreuer während des Schreibprozesses unterstützt und gefördert, aber mir nötigenfalls auch mit wertvollen Tipps, Hinweisen und ggf. konstruktiver Kritik weitergeholfen hat.

Des Weiteren bedanke ich mich sehr herzlich und ausdrücklich bei meinen Vorgesetzten, unserem gesamten Anästhesiepflegeteam an meinem Stammhaus, dem Franziskus Spital Margareten (Wien) sowie auch bei all jenen multiprofessionellen Teams (Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin: Interdisziplinäre Intensivstation ICU – Franziskus Spital Margareten, Wien; Anästhesiepflege – Med Campus IV, Kepler Universitätsklinikum Linz; Anästhesiepflege – Zentral-OP, Klinik Floridsdorf, Wien; Klinische Abteilung für Spezielle Anästhesie und Schmerztherapie/Schmerzambulanz – Universitätsklinikum AKH, Wien), denen ich während meiner verpflichtenden Berufspraktika jeweils vorübergehend angehören durfte, für das stets entgegengebrachte Vertrauen, den wertschätzenden Umgang sowie auch dafür, dass es

Danksagung

mir ihrerseits ermöglicht wurde, den obigen Hochschullehrgang samt vorgeschriebenen Praktika in einem jeweils derart professionellen, inspirierenden und angenehmen Rahmen zu absolvieren.

Zu guter Letzt, aber keinesfalls als Letztem gilt mein ganz spezieller und persönlicher Dank meinem Ehemann Mark, der seit langen Jahren mein allerwichtigster Partner, Unterstützer aber auch unverzichtbarer und fachkundiger Kritiker in jeglichen Belangen ist.

Mag. phil. Csaba Némedi

Kurzzusammenfassung

Einleitung: Das Erscheinungsbild und die damit einhergehenden Anforderungen, Fachkompetenzen und Befugnisse der europäischen Anästhesiepflege sind äußerst heterogen. Dies zeigt sich sowohl in den unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten, Ausbildungsmodellen (Berufsbildern), länderspezifisch definierten gesetzlichen Grundlagen als auch in den unterschiedlichen Möglichkeiten, Formen und der Reichweite der jeweiligen Beschäftigungsverhältnisse der Anästhesiepflegepersonen. In diesem europäischen Kontext werden nun die gegenwärtige Position sowie auch die künftigen, Entwicklungs- und Professionalisierungspotenziale der in Österreich tätigen Akademischen Expert*innen in der Anästhesiepflege – unter den Aspekten »Qualität«, »Akzeptanz«, »Wettbewerbsfähigkeit« und »Mobilität« – analysiert.

Methodik: Um die Forschungsfrage evidenzbasiert beantworten zu können, wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Im Rahmen der systematischen Literaturrecherche wurden die Suchmaschine »Google Scholar« sowie die Online-Datenbanken »PubMed«, »CINHAL«, »SpringerLink Portal«, »Thieme eJournals«, »Hogrefe eLibrary« via FH Gesundheitsberufe OÖ-Zugang herangezogen.

Ergebnisse: Das nicht mehr zeitgemäße, heterogene Erscheinungsbild der europäischen Anästhesiepflege sollte nun endgültig überwunden werden. Die Harmonisierung der Fachweiterbildungen sowie die Kompatibilität des Berufsbildes der Anästhesiepflege sollten – angesichts stetig steigender Anforderungen sowie im Sinne der Patient*innensi-

cherheit – auf gesamteuropäischer Ebene forciert werden. Im Zentrum der künftigen Professionalisierungsmaßnahmen in Österreich sei die Implementierung eines evidenzbasierten und einheitlichen Master-Studiums in der Anästhesiepflege gemäß »Advanced Nursing Practice« (ANP) anzustreben.

Schlussfolgerung: Verbesserte universitäre und international kompatible Weiterbildungsmöglichkeiten (MA-Studium) sowie gesetzlich gesicherte, erweiterte Kompetenzen sollten stets dazu beitragen, dass die Anästhesiepflegepersonen künftig nicht nur im Sinne der lückenlosen Patient*innensicherheit, sondern auch stets den aktuellen wissenschaftlichen Standards entsprechend und international wettbewerbsfähig, ihren Beruf ausüben können.

Schlüsselbegriffe: Anästhesiepflege, Anästhesiepflegeperson, Anästhesiepflegekraft, spezialisierte Fachpflege, Berufspraxis, Berufsbild, Professionalisierung, Entwicklung, Akademisierung, Bildung, Ausbildung, Fachweiterbildung, Studium, Kompetenz, Zuständigkeit, Aufgabenteilung, Patient*innensicherheit, Fachkräftemangel

Abstract

Introduction: The appearance and the associated requirements, professional competences and powers of European Anesthesia Nursing Care are extremely heterogeneous. This is reflected both in the different access possibilities, training models (professional profiles), country-specific defined legal bases as well as in the different possibilities, forms and scope of the respective employment relationships of Anesthesia Nurses. In this European context, the current position as well as the future development and professionalization potentials of the Academic Experts in Anesthesia Nursing Care working in Austria – under the aspects of »quality«, »acceptance«, »competitiveness« and »mobility« – are hereby analyzed.

Methodology: In order to answer the research question in an evidence-based manner, a systematic literature search was conducted. Within the framework of the systematic literature search, the internet search engine »Google Scholar« and the online databases »PubMed«, »CINHAL«, »SpringerLink Portal«, »Thieme eJournals«, »Hogrefe eLibrary« via FH Gesundheitsberufe OÖ access were used.

Results: The outdated, heterogeneous appearance of European Anesthesia Nursing should now finally be overcome. The harmonization of professional training and the compatibility of the professional profile of Anesthesia Nursing Care should be accelerated on a pan-European level – in view of constantly increasing requirements and in

Abstract

the interest of patient safety. The implementation of an evidence-based and uniform master's degree in Anesthesia Nursing Care in Austria in accordance with »Advanced Nursing Practice« (ANP) should be at the center of future professionalization measures.

Conclusio: Improved university and internationally compatible further education opportunities (MA studies) as well as legally secured, extended competencies should always contribute to the fact that in the future, Anesthesia Nurses will not only be able to practice their profession in terms of complete patient safety, but also always in accordance with the current scientific standards and internationally competitive.

Keywords: Nursing in Anaesthesia, Nursing in Anesthesia, Anaesthesia Care, Anesthesia Care, Anaesthesia Nursing Care, Anesthesia Nursing Care, Nurse Anesthetist (NA), Certified Registered Nurse Anesthetist (CRNA), Anesthesia Nurse, Anesthetic Nurse, Circulation Nurse, Anaesthesia Provider, Anesthesia Provider, Academic Expert in Anesthesia Nursing Care, Professionalization, Professional practice, Academization, Education, Studies, Training, Development, Outcome, Job Description, Competence, Tasks, Scope of Practice, Patient Safety, Shortage of Skilled Workers, Lack of Skilled Workers, Shortage of Specialists

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage/Problemstellung	2
1.2 Forschungsfrage	5
1.3 Zielsetzung	6
2 Theoretischer Hintergrund	9
2.1 Begriffserklärung: Professionalisierung	9
2.2 Darstellung der Ebenen und Merkmale der Professionalisierung in der Pflege	11
2.3. Rechtliche Sicherung als Grundlage für die Professionalisierung der österreichischen Gesundheits- und Krankenpflege	12
3 Methodik	15
3.1 Suchstrategie	15
3.2 Darstellung der Literaturrecherche	15
3.2.1 Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes (Phase 1)	16
3.2.2 Recherche (Phase 2)	18
3.2.3 Bewertung und Kritik der Lektüre (Phase 3)	22

3.3 Bildung von Synthesen	23
3.4 Auswahl der Literatur	23
4 Ergebnisse	25
4.1 Tabellarische Darstellung der Studien	25
4.2 Deskriptive Darstellung	31
4.2.1 Vakkuri et al., (2006): <i>Allocation of tasks between anaesthesiologists and anaesthesia nurses in Finland</i>	32
4.2.2 Meeusen et al., (2010): <i>Composition of the anaesthesia team: a European survey</i>	35
4.2.3 Herion et al., (2019): <i>Validating international CanMEDS-based standards defining education and safe practice of nurse anesthetists</i>	38
4.2.4 Jeon et al., (2020a): <i>Self-assessed anaesthesia nursing competence and related factors</i>	41
4.2.5 Jeon et al., (2020b): <i>Anaesthesia nursing competence: Self-assessment of nursing students</i>	46
4.3 Synthese der Studienergebnisse	51
4.3.1 Problemdarstellung im Allgemeinen: Erhebung des Ist-Zustands oder das international heterogene Erscheinungsbild der Anästhesiepflege	51
4.3.2 Problemlösungsansatz I.: Stellenwert und Notwendigkeit zeitgemäßer und evidenzbasierter Ausbildungsmodelle in der Anästhesiepflege auf international vergleichbarem akademischen Niveau – im Zusammenhang mit fortlaufender Weiterentwicklung und Professionalisierung des Berufsbildes	55

4.3.3 Problemlösungsansatz II.: Stellenwert und Notwendigkeit laufender Qualitätskontrollen in der Anästhesiepflege im Zusammenhang mit fortlaufender Weiterentwicklung und Professionalisierung des Berufsbildes	57
5 Diskussion	59
5.1 Limitationen	64
5.1.1 Vakkuri et al., (2006): <i>Allocation of tasks between anesthesiologists and anesthesia nurses in Finland</i>	65
5.1.2 Meeusen et al., (2010): <i>Composition of the anaesthesia team: a European survey</i>	66
5.1.3 Herion et al., (2019): <i>Validating international CanMEDS-based standards defining education and safe practice of nurse anesthetists</i>	67
5.1.4 Jeon et al., (2020a): <i>Self-assessed anaesthesia nursing competence and related factors</i>	68
5.1.5 Jeon et al., (2020b): <i>Anaesthesia nursing competence: Self-assessment of nursing students</i>	69
5.2 Ausblick in die Praxis	69
5.2.1 Exkurs	70
5.2.2 Allgemein	77
6 Literaturverzeichnis	87
Anhang: Bewertungstabellen nach Brandenburg, Panfil & Mayer (2018)	99

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Suchbegriffe (eigene Darstellung, 2023)	19
Tabelle 2:	Ein- und Ausschlusskriterien (eigene Darstellung, 2023)	21
Tabelle 3:	Suchprotokoll (eigene Darstellung, 2023)	22
Tabelle 4:	Tabellarische Darstellung Vakkuri et al., (2006). <i>Allocation of tasks between anesthesiologists and anesthesia nurses in Finland.</i> (eigene Darstellung, 2023)	26
Tabelle 5:	Tabellarische Darstellung Meeusen et al., (2010). <i>Composition of the anaesthesia team: a European survey.</i> (eigene Darstellung, 2023)	27
Tabelle 6:	Tabellarische Darstellung Herion et al., (2019). <i>Validating international CanMEDS-based standards defining education and safe practice of nurse anesthetists.</i> (eigene Darstellung, 2023)	28
Tabelle 7:	Tabellarische Darstellung Jeon et al., (2020a). <i>Self-assessed anaesthesia nursing competence and related factors.</i> (eigene Darstellung, 2023)	29

Tabelle 8: Tabellarische Darstellung Jeon et al.,
(2020b). *Anaesthesia nursing competence: Self-assessment of nursing students.* (eigene Darstellung, 2023)

30

Abkürzungsverzeichnis

AANA	American Association of Nurse Anesthesiology
ACTA	Anaesthesiologica Scandinavica
AKH	Universitätsklinikum AKH Wien – Allgemeines Krankenhaus (AKH)
Allg., allg.	allgemein, allgemeiner, allgemeine, allgemeines
AnestComp	Anaesthesia Nursing Competence Scale
Anm.	Anmerkung(en)
ANP	Advanced Nursing Practice [dt. ≈ erweiterte Pflegepraxis]
ASA	American Society of Anesthesiologists
ASA Physical Status System	ASA-(Risiko-)Klassifikationssystem
ASPN	American Society of PeriAnesthesia Nurses
ATA	Anästhesietechnische(r) Assistent*in
AWH	Aufwachholding
AWR	Aufwachraum
BA	Bachelor [Anm.: Studienabschluss/akademischer Grad]
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bsp.	Beispiel
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CanMEDS	Canadian Medical Education Directives [Directions] for Specialists
CN	Circulation Nurse [dt. »Rotationsschwester«, resp. Anästhesiepflege(fach)kraft]
CPR	Cardiopulmonary Resuscitation [dt. kardiopulmonale Reanimation]
CRNA	Certified Registered Nurse Anesthetist
DGKP	Diplomierte(r) Gesundheits- und Krankenpfleger*in

Abkürzungsverzeichnis

d.h.	das heißt
div.	diverse, diverse, diverse, divers
dt.	deutsche Sprache, auf Deutsch
dzt.	derzeit
EBP	Evidence-based Nursing [dt. Evidenzbasierte Praxis]
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EJA	European Journal of Anaesthesiology
EKNZ	Ethikkommission Nordwest- und Zentralschweiz
Eurostat	European statistics (Eurostat)
evtl.	eventuell
FBL	Funktionsbereichsleitung
FSA	Finnish Society of Anaesthesiologists
ggf.	gegebenenfalls
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GuKG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (Österreich)
HTL	Höhere Technische Lehranstalt (Österreich) [Anm.: berufsbildende höhere Schule inkl. Matura/Abitur-Abschluss – resp. Hochschulreife]
ICN	International Council of Nurses
ICU	Intensiv Care Unit
IFNA	International Federation of Nurse Anaesthetists
IMCU	Intermediate Care Unit
inkl.	inklusive
jew.	jeweils, jeweiliger, jeweilige, jeweiliges
k.A.	keine Angabe(n)
kl.	klein, kleiner, kleine, kleines
LKA	Landeskrankenanstalten Salzburg
LKH	Landeskrankenhaus Salzburg [Anm.: St.-Johanns-Spital]
LMIC	Low and middle-income countries [Anm.: dt. Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen]
MA	Master [Anm.: Studienabschluss/akademischer Grad]
MAfA	Medizinische(r) Assistent*in für Anästhesie (Deutschland)
Mag., Mag ^a	Magister, Magistra [Anm.: akademischer Abschluss in Deutschland, Österreich]
med.	medizinischer, medizinische, medizinisches
NA	Nurse Anesthetist

Abkürzungsverzeichnis

NPAP	Non-physician anesthesia provider [Anm.: dt. »Nicht-ärztliche Anästhesie-Anbieter*in/Mitarbeiter*in«]
o.a.	oben angegeben/angeführt
ORF	Österreichischer Rundfunk [Anm.: Öffentlich-rechtliches Fernsehen Österreich]
OTA	Operationstechnische(r) Assistent*in
ÖAK	Österreichische Ärztekammer
ÖBAI	Österreichischer Berufsverband für Anästhesie- & Intensivpflege
ÖGARI	Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin
ÖGKV	Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband
PhD	Doctor of Philosophy [resp. auch Doktoratsstudium]
PMC	PubMed Central
resp.	respektive
RIS	Rechtsinformationssystem des Bundes (Österreich)
SAA	schriftliche Abschlussarbeit
SAB	Sonderausbildung(en) für diplomierte Personal des gehobenen Dienstes Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP, Österreich)
SALK	Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH
SIGA/FSIA	Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannt
Stv. FBL	Stellvertretende Funktionsbereichsleitung
tab. Darst.	tabellarische Darstellung
UEMS	Union of European Medical Specialists
USA	United States of America [Anm.: dt. Vereinigte Staaten von Amerika]
u.a.	unter anderem, unter anderen
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
u.v.a.m.	und viele(s) andere mehr
v.a.	vor allem, vor allen, von allen
VAS	visuelle Analogskala
Vgl.	vergleiche
Vö.	Veröffentlichung [resp. Veröffentlichungsdatum]
vs.	versus
wg.	wegen

Abkürzungsverzeichnis

WHO	World Health Organization
WMA	World Medical Association
w.o.	wie oben (erwähnt/angeführt)
z.B.	zum Beispiel
ZVK	zentralvenöser Katheter, zentraler Venenkatheter
zw.	zwischen